

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Elbing, 08.06.1723

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 42

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303936](#)

HochEhrwürdiger und Hochgelahrter,

insonders Hochzuehrender Herr Professor,

✓ Ich hoffe, dass mein letztes, welches einem Elbinger
 nahmens Engelcke, bey seiner Abreise nach Halle mitgegeben,
 werde richtig überantwortet und gütig aufgenommen seyn. Ge-
 ✓ genwärtiges zu schreiben veranlasset mich ein gewisser Preuss.
 Hofrath, der aber nicht mehr in Diensten ~~stehet~~, und seine
 Zeit meistens auf die Schrift wendet auch andere nützliche
 Bücher bisher in Druck alhier gegeben hat, woraus man leicht
 schliessen kann, dass er bey seiner erlangten Cassation dem
 ✓ Publico doch zu dienen nicht unterlässet. Dieser hat das N.
 T. teutsch nach dem Grundtext übersetzt und mit nöthigen
 wie auch erbaulichen Noten, doch nicht allzu weitläufig,
 ✓ erläutert, und solches Werck zum besten seines Hauses zusam-
 mengeschrieben. Nachdem er es aber unterschiedlichen Männern
 zu lesen gegeben, und dieselben ihr Wohlgefallen daran be-
 zeuget, ist er auf die Gedancken gekommen, dasselbe dem Druck
 zu überlaszen, wofern es Gott also fügen möchte. Und weil
 derselbe sein Vorhaben in einem an mich erlassenen Schrei-
 ben mir entdeckt, und dabey verlanget Eure Hochwürden zu
 sondiren, ob nicht etwan in dem Waysenhouse, dis Werck könnte
 gedruckt werden, im Fall, wenn es den Herren Theologis Hallensi-
 ✓ bus, deren censur er selber gerne überlassen will, des Druckes
 würdig sollte geachtet werden, so habe solches Schreiben hier
 mit einschliessen ^{u. an} ~~und an~~ Eure Hochwürden überschicken wollen
 mit freundlich-gehorsamster Bitte, dero Meinung darüber un-
 beschwert mit wenigem zueröffnen, damit ich wohlgedachten
 H. Hofrath, welcher in agro Elbigensi auf seinem Landgut
 wohnt, davon beliebige Antwort mittheilen könne. Hiebey kann

auch nicht unterlassen, weil die Preussischen Zeitungen melden, dass Eure Hochwürden Vice-General Superintendens im Herzogtum Magdeburg und der H. Sohn successor in Professoratu, wie auch Inspector über das gesamte Waisenhaus geworden, quod utrumq. bene provideq. factum meine wohlgemeinte gratulation deswegen abzustatten und von Hertzen zu wünschen, dass Gott immerzu neue Kräfte und neuen Segen geben wolle, damit~~/~~ ferner wie durch Eure Hochwürden, als auch dero Herrn Sohn, und dem treuen H. Pastor Freylinghaussen die Ehre Gottes befördert und die Kirche Christi ausgebreitet und allenthalben zum Nutzen des Nächsten, insonderheit auch der studierenden Jugend, und anwachsenden Kinder, viel gutes möge geschaffet, und hingegen dem bösen kräftig gesteuert werden. Zu dem Ende gebe Ihnen Gott um Christi willen immer in reicherm Masse den Geist der Weisheit, des Verstandes, des Erkenntnis der Furcht des Herrn und der Kraft, und mache Sie in allem treue, worüber er sie gesetzet hat, dass Sie dessen hier und dort vor Christo, seinen Engeln und Auserwählten Freude und Wonne haben, und alle Feinde der Wahrheit und Gottseligkeit zu Schanden machen mögen. Welchen meinen Glückwunsch gütigst aufzunehmen und meiner jeder Zeit in ihrem Gebeth vor Gott zu gedenken, bitte, dass, da sich bisher die Zahl meiner discipul vermehret, der Höchste auch seine Kraft und Gnade in und über mir vermehren wolle. Meine Frau grüßet, samt meinem Töchterlein, den H. resp. Gevatter und Pathen, wie auch die Frau Gevatterin und Pathin, welche, beiderseits nebst mir Gottlob! gesund sind. Und weil der liebe Gott meine Frau abermahl gesegnet, und die Zeit der Geburth sich nahet; so

helfen Sie uns doch die nöthige Hülfe von Gott erbitten.
Wir grüssen nebst den H. Rectore Koitsch und H. Pastor Somm
ihr gantzes werthes Haus und wünschen demselben alles be-
ständige Wohlergehen, der ich jederzeit mit allem respect
bin und bleibe

Eurer Hochwürden

gehorsamst-ergebener

Jo. Mich. Hempel

Elbing den 8. Juni 1723

P. S. Die Herren Prof. Theologiae wie auch andere hohen
Gönner und Freunde bitte meinetwegen gehorsamst zu grüssen.
Vale vegetus et florens in perpetuum!